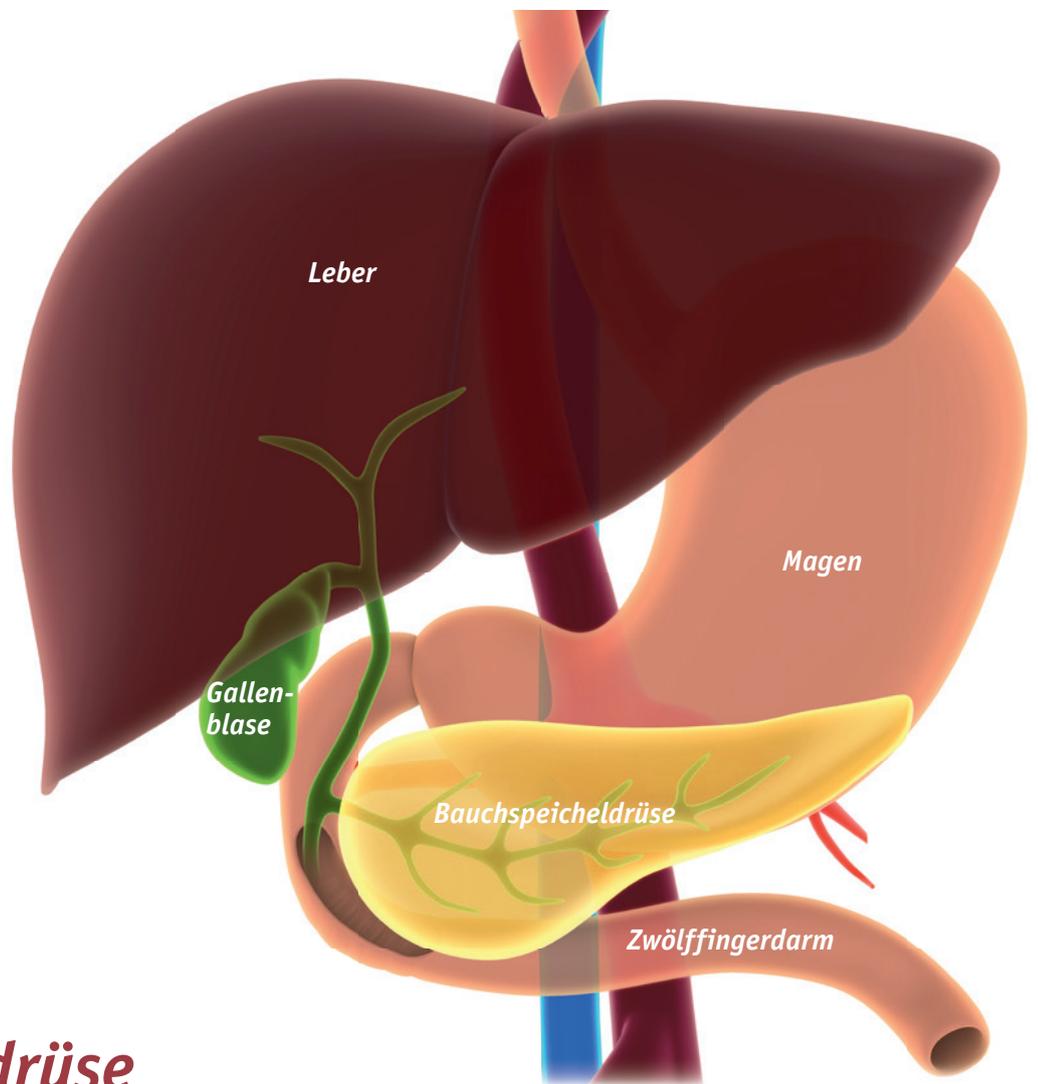


Ingrid P. ist im Krankenhaus. Dorthin hat sie in der Nacht der Rettungswagen gebracht, nachdem sie die starken Schmerzen im Oberbauch einfach nicht mehr aushalten konnte. Ganz plötzlich haben die Beschwerden angefangen und sich wie ein Gürtel um den Bauch ausgebreitet.



Bauchspeicheldrüse Kleines Organ mit großer Wirkung

„Ich habe drei Kinder bekommen, aber solche Schmerzen hatte ich noch nie“, beschreibt die 53-Jährige ihre Beschwerden. Inzwischen kennt sie auch deren Ursache: Sie hat eine akute Bauchspeicheldrüsenentzündung. Gallensteine haben diese ausgelöst.

Eine akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse, im Fachbegriff „Pankreatitis“ genannt, kommt gar nicht so selten vor. „In Deutschland erkranken jedes Jahr pro 100.000 Einwohner etwa 20 neu an einer akuten Bauchspeicheldrüsenentzündung“, sagt Dr. med. Ivo Grebe, Facharzt für Innere Medizin, Psychotherapie und Ernährungsmedizin in Aachen. Bei 30 bis 40 Prozent der akuten Bauchspeicheldrüsenentzündungen stecke eine Gallenerkrankung dahinter. „Alkoholmissbrauch ist ebenfalls eine häufige Ursache. In seltenen Fällen können zudem Medikamente wie Antibiotika, Zytostatika und Kortison die Entzündung auslösen oder sie kann als Folge eines stumpfen Bauchtraumas, etwa durch einen heftigen Schlag oder Tritt entstehen“, fährt Dr. Grebe fort. Bei zehn bis 15 Prozent lasse sich auch gar kein klarer Auslöser finden. Das komme vor allem bei jüngeren Patienten vor.

Unverzichtbar für die Verdauung

Die Bauchspeicheldrüse, in der Fachsprache „Pankreas“ genannt, ist etwa zehn bis 15 Zentimeter lang und liegt hinter dem Magen quer im oberen Bauchbereich. Sie ist unterteilt in Pankreaskopf, -körper und -schwanz. Während viele beim Thema Bauchspeicheldrüse direkt an ihre Rolle als Insulin-Produzent (siehe Kasten rechts) denken, hat das etwa 50 bis 100 Gramm leichte Organ auch eine sehr wichtige Funktion bei der Verdauung. Täglich bildet die Bauchspeicheldrüse rund zwei Liter Pankreassaft, der in den Zwölffingerdarm fließt. In dieser Flüssigkeit befinden sich verschiedene Enzyme, die Fette, Kohlenhydrate und Eiweiße aus der Nahrung aufspalten, sodass diese ins Blut übergehen können.

Gallenerkrankungen als Ursache

Da Gallengang und Ausführungsgang der Bauchspeicheldrüse an der gleichen Stelle in den Zwölffingerdarm münden, können Gallensteine, die den Gallengang blockieren, auch den Abfluss des Verdauungssafts aus der Bauchspeicheldrüse behindern. Dieser staut sich zurück, die Verdauungsenzyme greifen das Pankreasgewebe an und verursachen eine Entzündung. Bei den Betroffenen treten starke Schmerzen im Oberbauch auf. Dazu können auch Übelkeit, Erbrechen und Fieber kommen.

„Bei einer akuten Pankreatitis ist eine Behandlung im Krankenhaus nötig. Dort wird der Bauch unter anderem mittels Ultraschall und häufig auch einer Computertomografie untersucht, um die Ursache der Be-

schwerden zu finden“, erklärt Dr. Grebe. „Zeigt sich, dass zum Beispiel Gallensteine für die Entzündung verantwortlich sind, werden diese in einer Operation entfernt.“

Alkoholmissbrauch schädigt das Pankreas

Neben Gallenerkrankungen zählt Alkoholmissbrauch zu den häufigsten Ursachen einer Bauchspeicheldrüsenerkrankung. „Etwa 30 bis 40 Prozent der akuten Fälle lassen sich darauf zurückführen“, so der Facharzt für Innere Medizin. „Bei der chronischen Form sind es sogar 80 Prozent.“ Dennoch führe Alkohol nicht zwangsläufig zu einer Bauchspeicheldrüsenerkrankung. „Auf die Frage, warum Alkohol bei den einen etwa eine Leberzirrhose verursacht und bei anderen die Bauchspeicheldrüse schädigt, hat die Wissenschaft derzeit noch keine Antwort.“

Medikamente können Enzyme ersetzen

Während eine akute Pankreatitis mit heftigen Schmerzen verbunden ist und darum meist schnell diagnostiziert und behandelt wird, sind die Beschwerden bei einer chronischen Entzündung häufig weniger eindeutig. „Die Schmerzen treten dauerhaft auf, sind aber mal stärker, mal schwächer“, erläutert Dr. Grebe. „Zudem scheuen sich gerade Menschen, die alkoholkrank sind, häufig vor dem Gang zum Arzt. Denn Teil der Behandlung ist es natürlich, den Alkoholkonsum zu beenden.“

Ist die Entzündung erst einmal chronisch, lässt sie sich nicht vollständig heilen. Gegen die Beschwerden erhalten die Betroffenen Schmerzmittel und wenn die Bauchspeicheldrüse nicht mehr richtig arbeitet, können Medikamente die Verdauungsenzyme ersetzen. „Es ist sogar möglich, ganz ohne Pankreas zu leben“, erklärt der Arzt für Innere Medizin. „Zum Beispiel, wenn die Bauchspeicheldrüse aufgrund einer Krebserkrankung entfernt werden musste.“

In seltenen Fällen ist eine chronische Bauchspeicheldrüsenerkrankung die Folge einer angeborenen Anomalie, die dafür sorgt, dass das Verdauungsekret beispielsweise nicht richtig abfließen kann. Je nach Art der Veränderung, kann eine Operation die Fehlbildung korrigieren, sodass die Bauchspeicheldrüse im Anschluss ihre Funktion wieder erfüllen kann.

Vorbeugen nur bedingt möglich

„Viel Fett und Schwerverdauliches wie fettreiches Fleisch und Frittiertes tun der Bauchspeicheldrüse nicht gut“, sagt Dr. Grebe. „Insgesamt wird der Einfluss der Ernährung auf die Gesundheit der Bauchspeicheldrüse aber oft überschätzt.“ Wer seine Bauchspeicheldrüse gesund erhalten möchte, sollte aber auf jeden Fall auf große Mengen Alkohol verzichten.

Yvonne Millar

Bauchspeicheldrüsenkrebs bleibt lange unerkannt

Laut Bundesverband Deutscher Internisten e.V. (www.internisten-im-netz.de) haben Raucher ein dreimal so hohes Risiko, an Bauchspeicheldrüsenkrebs zu erkranken wie Nichtraucher. Auch übermäßiger Alkoholkonsum erhöht das Risiko.

„Es gibt keine Früherkennungs- oder Vorsorgeuntersuchungen wie etwa bei Darmkrebs“, erklärt Dr. Grebe. „Wird der Krebs diagnostiziert, ist er häufig bereits weit fortgeschritten, hat gestreut und andere Organe befallen.“ Laut Daten des Robert Koch-Instituts (RKI) ist Bauchspeicheldrüsenkrebs die vierthäufigste Krebstodesursache und die Krebserkrankung mit der niedrigsten Überlebensrate.

Hoffnung für die Zukunft: Liquid Biopsy

„Bei anderen Krebsarten, etwa Lungenkrebs, gibt es mittlerweile vielversprechende Studien zur Liquid Biopsy“, berichtet Dr. Grebe. „Dabei können Tumorzellen im Blut nachgewiesen und eine Krebserkrankung kann so früher erkannt werden. Es ist möglich, dass es eine vergleichbare Methode in Zukunft auch für Tumore der Bauchspeicheldrüse geben wird.“

Diabetes: Wenn die Bauchspeicheldrüse nicht mehr arbeitet

Die Bauchspeicheldrüse hat zwei wichtige Funktionen: Zum einen ist sie ein zentraler Teil des Verdauungsapparats, zum anderen produziert sie Hormone, die den Blutzuckerspiegel regulieren. Für letzteres sind bestimmte Zellen verantwortlich, die in Gruppen auftreten und sich wie kleine Inseln über die Bauchspeicheldrüse verteilen. Diese Zellgruppen werden nach ihrem Entdecker Langerhans-Inseln genannt. Sie produzieren unter anderem Insulin, das den Blutzuckerspiegel senkt. Fehlt das Hormon, bleibt der Zuckerspiegel im Blut hoch und schädigt die Gefäße. Diese Erkrankung heißt Diabetes mellitus.

Bei Diabetes mellitus Typ 1 richten sich die körpereigenen Abwehrzellen gegen die insulinproduzierenden Zellen der Bauchspeicheldrüse und vernichten diese. Die Betroffenen müssen darum Insulin von außen zuführen.

Bei Diabetes mellitus Typ 2 sorgt eine Stoffwechselstörung dafür, dass die Körperzellen nicht mehr richtig auf das Insulin ansprechen. Die Bauchspeicheldrüse erhöht daraufhin die Produktion. Auf Dauer ist die Bauchspeicheldrüse jedoch überfordert und es kann passieren, dass sie die Produktion einstellt.



Unser Experte

Dr. med. Ivo G. Grebe,
Facharzt für Innere Medizin,
Psychotherapie,
Ernährungsmedizin